

3.2.2. Weihe-Admonitio und Präsentationsformel

Während der ottonische Königsweiheordo nach dem Gehorsamsversprechen des neuen Königs vom umstehenden *populus* ein Gehorsamsversprechen verlangt³⁴, schiebt der Fürstenweiheordo nach der Glaubensprüfung und dem Treueversprechen erst eine Ansprache (*Admonitio*) an den zu Salbenden ein (Nr. 12). Der Metropolit ruft dabei zunächst in Erinnerung, daß nach dem Apostel Paulus im Römerbrief alle Gewalt von Gott gegeben sei³⁵. Von Natur aus sei aber eigentlich jedermann gleich. Diese natürliche Gleichheit hätte die menschliche Schuld gestört, in deren Gefolge Ungleichheit unter den Menschen aufträte (*diversitas que accessit ex vitio*), so daß jeder von irgendeinem beherrscht werde (*alter regatur ab altero*). Aber alle Herrschenden sollten weniger ihre *potestas ordinis* bedenken, als vielmehr ihre *equalitas condicionis*, und sich nicht ihrer hervorgehobenen Stellung rühmen, sondern ihres Nutzens für die Menschen. Das wird mit dem seit Augustinus³⁶ bekannten, von der Benediktsregel³⁷ und vor allem Gregor dem Großen³⁸ aufgenommenen, von den Kapitularien Ludwigs des Frommen³⁹ ebenso wie von Hinkmar von Reims⁴⁰ bemühten Wortspiel von *praeesse* und *prodesse* rhetorisch unterlegt⁴¹.

In den Weiheordines sonst nicht nachzuweisen ist die Formel, mit welcher der neue *Princeps* dem Volk präsentiert wird: *Ecce, quem elegit*

34) Vgl. PRG 72,8: *Vis tali principi ac rectori te subicere ipsiusque regnum firmare firma fide stabilire atque iussionibus illius obtemperare* (VOGEL/ELZE 1 S. 249).

35) Dasselbe Thema wird auch im folgenden *Sermo* an das Volk thematisiert, siehe unten Edition Nr. 14: *Tunc faciat de eo sermonem, ut secundum apostolum omnis anima potestatibus sublimioribus subdita sit* (Rom. 13, 1).

36) Augustinus, *De civitate dei* 19,19 (CC 48, S. 687 Z. 29f.).

37) *Regula Benedicti* c. 64,8 (CSEL 75, S. 164). Zum Ganzen vgl. Bernhard TÖPFER, *Urzustand und Sündenfall in der mittelalterlichen Gesellschafts- und Staatstheorie* (Monographien zur Geschichte des Mittelalters 45, 1999).

38) Gregor I., *Moralia* 21, 15, 22 (CC 143A, S. 1082): *Aequalitatem conditionis attendunt, nec praeesse gaudent, sed prodesse*; ähnlich 26, 26, 48 (CC 143B S. 1303), sowie *Regula pastoralis* 2, 6 (MIGNE PL 77, Sp. 34).

39) *Prooemium generale ad capitularia* 818/819 (MGH Capit. 1 Nr. 137, S. 274 Z. 7f.).

40) Hinkmar von Reims, *De regis persona et regio ministerio*, c. 3 (MIGNE PL 125, Sp. 836).

41) Dasselbe Wortspiel verwendet auch die (traditionelle, aus PRG 72,3 entnommene) *Oratio* Nr. 6 des Fürstenordo: *...quatenus dignę suis et preesse valeat et prodesset*.